

An das
Aktionsbündnis BI Transit
z. Hd. Frau Tovar-Luthin
Hermannstraße 3
31785 Hameln

Hameln, 30.09.2013

Sehr geehrte Frau Tovar-Luthin,
sehr geehrter Herr Seemann,

sehr gerne bin ich bereit, Ihre Fragen zu einem möglichen Ausbau der Bahnstrecke Elze-Löhne zu beantworten. Sie setzen sich seit langem intensiv gegen die möglichen Folgen der Neubewertung des sogenannten „Planfall 33“ ein und leisten damit einen wichtigen Beitrag für die Menschen hier und insbesondere auch für alle diejenigen, die von einem möglichen Ausbau der Strecke direkt betroffen wären. Hierfür möchte ich Ihnen danken.

Ich beantworte Ihre Fragen wie folgt:

Zu 1. Wie stehen Sie zu einem Streckenausbau?

Ich sehe den möglichen Streckenausbau, gerade für den Güterverkehr, kritisch. Dies hat vor allem damit zu tun, dass der Planfall 33 und mögliche Alternativen zu einem Streckenausbau meiner Ansicht nach nicht ausreichend durchdacht und geplant worden sind. Die Folgen für unsere Region und alle direkt Betroffenen machen den möglichen Streckenausbau zu einem Projekt, das ich nicht unterstützen kann.

Zu 2. Inwieweit sind die Bürgerinnen und Bürger im Weserbergland – Ihrer Einschätzung zufolge – über die Neubewertung des Planfalls 33 (zweigleisiger Ausbau und Elektrifizierung der Löhner Bahn) und deren Bedeutung informiert?

Information, Transparenz und Beteiligung, das hat sich die deutsche Sozialdemokratie auf die Fahnen geschrieben und dafür stehe auch ich. Auch wenn durch Ihr Aktionsbündnis oder beispielsweise auch durch Unterstützung der hiesigen Bundestagsabgeordneten Gabriele Lösekrug-Möller bereits viel in Sachen Information und Aufklärung getan wurde, kann und muss das Thema Streckenausbau in der öffentlichen Diskussion sicherlich noch präsenter werden.

Zu 3. Wie werden die Bürgerinnen und Bürger in den Entscheidungsprozess, ob der Planfall 33 in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans 2015 (VB+ oder VB) aufgenommen wird, einbezogen?

Möglichkeiten, wie die der Petition an Landtag und Bundestag, haben Sie bereits genutzt. Das ist gut. Zwar wurde von Seiten der schwarz-gelben Bundesregierung eine insgesamt bessere Bürgerbeteiligung in Aussicht gestellt, aber inwieweit diese auch zum Zuge kommt, bleibt offen. Ich kann Ihnen jedoch versichern, dass wir als Sozialdemokraten unser Möglichstes tun werden, um eine intensive Berücksichtigung unserer Interessen, Bedenken und Hinweise bezüglich des möglichen Streckenausbaus sicherzustellen.

Zu 4. Gesetzt den Fall, der Ausbau der Löhner Bahn zur Gütertransitstrecke (Ost-West-Verkehr) wird als vordringlicher Bedarf (VB+ oder VB) in das Zielnetz 2025 aufgenommen: Welche wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Effekte wird der Ausbau der Strecke Ihrer Meinung nach im Weserbergland haben?

Insgesamt werden die Belastungen und Nachteile eines Streckenausbaus sicherlich die geringen Vorteile deutlich überwiegen. Daher spreche ich mich eindeutig gegen einen solchen Ausbau aus.

Die konkreten Folgen für unser Leben hier, für unsere Städte und Gemeinde, unsere Umwelt und für uns selbst sind kaum abschätzbar. Aber schon der gesunde Menschenverstand sagt mir, dass beispielsweise die hohen Lärmbelastungen für Krankenhäuser, wie etwa Lindenbrunn in Coppenbrügge, Kindergärten, Schulen und nicht zuletzt die vielen Anwohner entlang der Strecke unerträglich sein müssen.

Zu 5. Was werden sie im Fall Ihres Wahlsiegs tun, um die Tätigkeit des Arbeitskreises Bundesverkehrswegeplanung zu forcieren und sicherzustellen, dass die Ergebnisse rechtzeitig in die Diskussion eingebracht werden?

Nach einem Wahlsieg werde ich als Landrat sehr zeitnah eine Sitzung des Arbeitskreises einberufen um schnell in die inhaltliche Arbeit einsteigen zu können. Nur durch zügiges Handeln kann sichergestellt werden, dass Ergebnisse auch in Gespräche und Diskussionen einfließen können.

Zu 6. Was werden Sie als Landrat des Landkreises Hameln-Pyrmont darüber hinaus tun, um die Interessen der Region bzgl. des Planfalls 33 angemessen zu vertreten?

Der intensive Austausch mit Ihnen, allen Betroffenen und der Politik ist entscheidend für eine gute und erfolgreiche Vertretung unserer Interessen. Gute Kontakte zur Niedersächsischen Landesregierung und zum Bund mit engagierten und sich für die Sache einsetzende Abgeordnete werden entscheidend dazu beitragen, einen für den Güterverkehr ausgebauten Streckenverlauf zu verhindern. Eine von der SPD geführte Bundesregierung nach dem 22. September 2013 wird die Verkehrspolitik ganz entscheidend in Richtung unserer Interessen verändern. Nicht vergessen darf man aber die große Bedeutung von aktiven und engagierten Bürgerinnen und Bürgern, mit denen ich sehr gerne intensiv zusammenarbeiten werde.

Freundliche Grüße

